

Monatsspiegel



Oktober 2008



Adressaufkleber

SPD

Erlangen

Solidarität mit Wolfgang Vogel – Glückwunsch an Gisela Niclas

Liebe Genossinnen und Genossen, die Landtagswahlen 2008 werden sicherlich in die Annalen eingehen. Eine 50-jährige Vorherrschaft der CSU ist gebrochen und die SPD hatte und hat maßgeblichen Anteil daran. Die Bürgerinnen und Bürger sahen plötzlich eine Chance sogar für einen Wechsel jenseits der CSU und die von Franz Maget propagierte Vierer Koalition ohne Linke ist rein rechnerisch möglich.

Die Bayern SPD hat einen in sich stimmigen Wahlkampf geführt, sie hat die Themen Mindestlohn, Ausstieg aus der Atomenergie und Bildungsreform überzeugend besetzt und ist dabei auf große Zustimmung gestoßen. Hier vor Ort hat Dieter Rosner erneut eine beeindruckende Leistung als Wahlkampfleiter geliefert und mit Karin Franke aber auch Helmut Pfister als kommissarischen Organisationsreferenten einen Wahlkampf auch im Einklang mit dem Kreisverband Erlangen-Höchstadt geführt der nahtlos an die Bayern SPD angeschlossen hat.

Der Wahlkampf war geprägt von Ideenreichtum und großem Einsatz. Er unterschied sich wohltuend von reinen Wahlkampfveranstaltungen und stieß bei der Erlanger Bevölkerung auf großes Interesse. Ich erinnere an den Bayerischen Verfassungstag, an die so erfolgreiche Kabaretttour der Landtagsfraktion, deren Spiritus Rector sicherlich auch Wolfgang Vogel war und über tausend Besucher in die Ladeshalle lockte, aber auch an die Veranstaltung mit Gesine Schwan in einen überfüllten Redoutensaal. Eine Kulturmatinee im E-Werk war ein weiterer Genuss in der heißen Wahlkampfphase.

Wolfgang und Gisela waren bei über hundert Terminen vor Ort im Gespräch mit der Bevölkerung, und die Stadtratsfraktion wird dieses wichtige Instrumentarium weiterpflegen.

Und trotzdem musste die SPD das schlechteste Ergebnis bei Landtagswahlen in Bayern hinnehmen. Wir in Erlangen bedauern den Verlust von 3,2 Prozentpunk-

ten bei den Gesamtstimmen und kommen nur mehr auf 24,4 Prozent.

Was wesentlich mehr schmerzt ist der Verlust des Landtagsmandats von Wolfgang Vogel. Ganze 140 Stimmen haben ihm zu seinem Wiedereinzug in den Landtag gefehlt, in dem künftig sechs statt sie-



Robert Thaler ist Kreisvorsitzender der SPD Erlangen und Stadtrat.

ben mittelfränkische SPD-Abgeordnete vertreten sein werden.

Der Kreisvorstand hat in seiner ersten Sitzung nach der Wahl Wolfgang Vogel seine Solidarität ausgesprochen. Er hat ihm gedankt für seinen ideenreichen und von großem Einsatz geprägten Wahlkampf. Er dankt ihm aber auch für seine inhaltlich

Fortsetzung auf Seite 3

| | | | | |
|--------|-------|--|--|-------|
| 07.10. | 20:00 | Jusos: Mitgliederversammlung | August-Bebel-Haus | S. 14 |
| 11.10. | 09:30 | Haushaltsseminar | Turnerbund | S. 5 |
| 14.10. | 20:00 | Distrikt Tennenlohe: Mitgliederversammlung | Schlossgaststätte | S. 10 |
| 15.10. | 15:00 | 60plus: Besuch im Bewegungspark Nürnberg | Nürnberg, U-/Straßenbahnhaltstelle Rennweg | S. 13 |
| 15.10. | 20:00 | Distrikt Dechsendorf: Mitgliederversammlung | Gasthof Rangau | S. 7 |
| 15.10. | 20:00 | Distrikt Süd: Mitgliederversammlung | Röthelheim-Biergarten | S. 9 |
| 16.10. | 20:00 | Kreismitgliederversammlung | Turnerbund | S. 4 |
| 21.10. | 20:00 | Distrikt Eltersdorf: Mitgliederversammlung | Schützenhaus | S. 7 |
| 21.10. | 20:00 | Distrikt Frauenaurach: Mitgliederversammlung | AWO-Raum | S. 8 |
| 21.10. | 20:00 | Distrikt Innenstadt: Mitgliederversammlung | Raum neben dem Dritte-Welt-Laden | S. 8 |
| 22.10. | 20:00 | Distrikt Ost: Mitgliederversammlung | Waldschänke | S. 9 |
| 22.10. | 20:00 | Distrikt West: Mitgliederversammlung | Gasthaus „Zur Einkehr“ | S. 11 |
| 28.10. | 20:00 | Jusos: Unterbezirkskonferenz | August-Bebel-Haus | |
| 29.10. | 20:00 | Distrikt Anger: Mitgliederversammlung | Angerwirt | S. 7 |
| 04.11. | 20:00 | Jusos: Mitgliederversammlung | August-Bebel-Haus | S. 14 |
| 05.11. | 20:00 | AsF: Mitgliederversammlung | Raum neben dem Dritte-Welt-Laden | S. 13 |
| 16.11. | 12:00 | Distrikt Tennenlohe: Gansessen | Schlossgaststätte | S. 10 |

Kontakt

Kreisverband Erlangen-Stadt

Vorsitzender: Robert Thaler
 Geschäftsführerin: Karin Franke
 Friedrich-List-Straße 5
 91054 Erlangen
 Telefon: 09131-8126522
 Fax: 09131-8126513
 E-Mail: buero@spd-erlangen.de
 Internet: www.spd-erlangen.de
 Bankverbindung: Sparkasse Erlangen, BLZ 76350000, Konto-Nr. 12005

Bürozeiten:

Montag 9:00 bis 12.30, 15:00 bis 18:00 Uhr
 Dienstag 9:00 bis 12:30 Uhr
 Mittwoch 9:00 bis 12:30, 15:00 bis 18:00 Uhr
 Donnerstag 9:00 bis 12:30 Uhr
 Freitag 9:00 bis 12:30 Uhr

Impressum

Herausgeber

SPD-Kreisverband Erlangen
 Friedrich-List-Straße 5, 91054 Erlangen

Presserechtliche Verantwortung und Leitung

Philipp Dees
 Lichtenfelser Weg 6
 91056 Erlangen
 Telefon: 09131-483791
 monatsspiegel@spd-erlangen.de

Mitarbeit: Lars Thomsen

Druck: Gruner Druck, Erlanegn

Auflage: 700 Stück

herausragende und engagierte Arbeit für seinen Stimmkreis in den letzten zehn Jahren. Er würdigt die Verdienste von Wolfgang Vogel als stellvertretender Vorsitzender des Hochschulausschusses des bayerischen Landtags für die Region und die Universität Erlangen-Nürnberg.

Über all die Jahre hat Wolfgang Vogel auch seine Arbeit als SPD-Stadtrat wahrgenommen. Der SPD-Stadtratsfraktion wird künftig noch ein höherer Stellenwert zu kommen. Dabei wird die Kompetenz von Wolfgang Vogel, der sich nun noch stärker einbringen wird, von großem Wert sein.

Selten findet man in der Bevölkerung ein so breit gefächertes Bedauern über den Verlust eines Mandats. Von Unverständnis über „nicht nachvollziehbar“ bis hin zur tiefsten Erschütterung reichen die Reaktionen und dies nicht nur bei Menschen, die uns politisch nahe stehen.

Natürlich müssen wir uns fragen, was die Ursachen für dieses Wahlergebnis sind. Dazu sollten wir uns aber die notwendige Zeit lassen um dies genau zu analysieren.

Gisela Niclas ist unsere Bezirksrätin

Mit großer Freude haben wir den Einzug von Gisela Niclas in den Bezirkstag zur Kenntnis genommen. Gisela ist nach dem Abschied von Willi Gehr der fast zwanzig Jahre für die Erlanger SPD diesem Gremium angehörte, die ideale Nachfolgerin.

Auf Grund der neuen Aufgaben des Bezirks, die verstärkt im sozialen Bereich liegen werden ist Giselas Kompetenz in diesem Bereich von großem Wert.

Ihr herausgehobenes Ergebnis auch im Landkreis Erlangen-Höchstadt hat sich Gisela über viele Jahre erarbeitet. Als Mitglied der SPD-Stadtratsfraktion, die sie in schwierigen Zeit über zwölf Jahre als Vorsitzende geleitet hat, wird ihre neue Aufgabe als Bezirksrätin der SPD in vielerlei Hinsicht förderlich sein.

Genossinnen und Genossen, mehr denn je brauchen wir euch alle um die anstehenden Aufgaben zu lösen. Sozialdemokratische Politik braucht klare Konturen und das Vertrauen der Menschen. Daran müssen wir arbeiten. Und die Erlanger SPD wird keinen Zweifel an ihrer Solidarität aufkommen lassen.

Freundschaft!
Robert Thaler
Kreisvorsitzender

Gisela Niclas in den Bezirkstag gewählt



Bei den Wahlen zum mittelfränkischen Bezirkstag hat unsere Kandidatin Gisela Niclas den Einzug in das Gremium geschafft. Mit einem starken Zweitstimmenergebnis vor allem im Landkreis Erlangen-Höchstadt (4849 Stimmen) erreichte sie Rang 4 auf der mittelfränkischen SPD-Liste und damit einen der sieben Sitze.

Damit hat sich Giselas jahrelange Arbeit – als Bürgermeisterin, Sozialreferentin und Fraktionsvorsitzende – ausgezahlt. Gisela kann nun gerade ihre sozialpolitische Kompetenz in ein Gremium einbringen, das dort seinen Arbeitsschwerpunkt hat.

Das gute Ergebnis von Gisela im Landkreis zeigt auch: Das „Zweitstimmenabkommen“ mit Erlangen-Höchstadt hat gut gehalten. Dafür gebührt dem Kreisverband Erlangen-Höchstadt großer Dank.

Stimmkreisgröße und Wahlrecht Warum ein gutes Stimmenergebnis von Wolfgang Vogel nicht zum Einzug in den Landtag reicht

Viele haben sich, als sie das Ergebnis von Wolfgang Vogel bei der Landtagswahl sahen, verwundert die Augen gerieben: Wolfgang hat gegenüber der Landtagswahl 2003 fast 1.000 Stimmen hinzugewonnen. Und trotzdem hat er, statt 2003 Platz 4, diesmal nur Platz 7 auf der mittelfränkischen SPD-Liste erreicht und damit den Wiedereinzug in den Landtag nicht geschafft. Wie kann dies sein?

Die Antwort liegt im komplizierten bayerischen Wahlrecht begründet: Um zu ermitteln, welche Bewerberinnen und Bewerber in den Landtag einziehen, werden die Erst- und Zweitstimmen, die jeder Kandidat/jede Kandidatin erhalten hat, addiert. Nach dieser Summe werden dann die Kandidatinnen und Kandidaten neu gereiht.

Das Problem: Es zählen eben auch die Erststimmen. Und die Stimmkreise in Mittelfranken haben stark unterschiedliche Größen – der in Erlangen ist der mit Abstand kleinste, gefolgt von Erlangen-Höchstadt. Andere Stimmkreise sind demgegenüber überproportional groß. Diese unterschiedliche Größe führt dazu, dass ein gleiches Ergebnis in Prozent bei den Erststimmen trotzdem erhebliche Unterschiede in den absolut erhaltenen Erststimmen bedeutet.

Zum Beispiel: Der auf Platz fünf in den Landtag gewählte Horst Arnold hat in seinem Wahlkreis Fürth fast genau das gleiche prozentuale Ergebnis erzielt wie Wolfgang:

25,6 Prozent für Horst Arnold, 25,4 Prozent hatte Wolfgang. Trotzdem hatte Horst Arnold (obwohl in Fürth auch noch die Wahlbeteiligung erheblich schwächer war) nach den Erststimmen einen Vorsprung von 4.400 Stimmen auf Wolfgang. Die konnte Wolfgang auch mit seinem sehr guten Zweitstimmenergebnis nicht aufholen.

Die ungleiche Größe der Stimmkreise benachteiligt also Erlangen (und auch Erlangen-Höchstadt), während die „großen“ Stimmkreise Ansbach-Süd, Ansbach-Nord, Fürth und Neustadt/Aisch-Bad Windsheim bevorteilt werden. Um zum Beispiel die Erststimmen-Zahl von Fürth zu erreichen, hätte Wolfgang in Erlangen ein Ergebnis von über 33 Prozent holen müssen – also fast acht Prozentpunkte mehr als der Fürther Bewerber. Und umgekehrt gilt: Ein um fast sechs Prozentpunkte schlechteres Ergebnis der Kandidatin im Stimmkreis Ansbach-Nord (19,8 Prozent) bescherte dieser fast exakt die gleiche Zahl an Erststimmen (13.170) wie Wolfgang (13.178).

Dies erklärt noch nicht, warum Wolfgang bei der letzten Wahl mit weniger Stimmen einen besseren Platz auf der Liste erreicht hat. Dies liegt daran, dass es bei der Wahl 2003 fünf kleine Stimmkreise in Mittelfranken gab. Für die Wahl 2008 sind aus dreien dieser kleinen Stimmkreise zwei gebildet worden – die nun deutlich größer sind als die Stimmkreise Erlangen und Erlangen-Höchstadt.

Kreismitgliederversammlung

Liebe Genossinnen und Genossen,

wir laden Euch herzlich ein zur

Kreismitgliederversammlung

**am Donnerstag, 16. Oktober 2008,
20:00 Uhr, Blaue Traube im Turnerbund,
Spardorfer Str. 79**

Als Tagesordnung schlagen wir Euch vor:

1. Aktuelles
2. **Aussprache zur Nominierung der Bundestagskandidatin/des Bundestagskandidaten**
3. Kulturentwicklungsplan der Stadt Erlangen
4. Nachwahlen zum Kreisvorstand: Vertretung 60plus und Tennenlohe
5. Anträge
6. Berichte aus den Distrikten und Arbeitsgemeinschaften
7. Verschiedenes

Robert Thaler

Ursula Lanig

Dieter Rosner

Wir gratulieren zum Geburtstag



Wir gratulieren allen Genossinnen und Genossen, die im Oktober Geburtstag feiern. Wir wünschen euch für euer nächstes Lebensjahr alles Gute

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 01.10. Siegfried F Pilawa 73 Jahre | 23.10. Renate Markert 60 Jahre |
| 05.10. Herbert Ritzer 73 Jahre | 25.10. Günter Lüling 80 Jahre |
| 08.10. Herta Marhoff 71 Jahre | 26.10. Gerhard Trescher 65 Jahre |
| 08.10. Fritz Spath 81 Jahre | 28.10. Alfred Opitz 71 Jahre |
| 14.10. Helmut Pfister 72 Jahre | 28.10. Charlotte Schwarz 92 Jahre |
| 16.10. Winfried Eibl 77 Jahre | 31.10. Gabi Dorn-Dohmstreich 50 Jahre |
| 20.10. Marianne Benz 71 Jahre | |

Offener Brief an Franz Müntefering

Lieber Franz,
mit Freude haben wir von Deiner Bereitschaft erfahren, Dich erneut für das Amt des SPD-Vorsitzenden zur Verfügung zu stellen. Diese Freude gründet in unserer persönlichen Sympathie für Dich und Dei-

ne Arbeit für die Menschen, vor allem aber stützt sie sich auf politische Hoffnungen, die wir mit Deiner zweiten Amtszeit im Vorsitz verbinden.

Wir haben den Kurs unserer sozialdemokratischen Regierung im Bezug auf die Agenda-Politik mitgetragen, da wir deren Erforderlichkeit erkannt haben, und wir treten daher für deren Fortentwicklung (z.B. Eindämmung prekärer Arbeitsverhältnisse) ein. Wir sind auf Parteiversammlungen, an Infoständen und wo sonst immer uns ein Bürger erwischt hat, für diese Politik eingestanden und haben deren Notwendigkeit zum Erhalt des Sozialstaats verteidigt. Das war nicht immer einfach. Dass Teile unserer eigenen Partei sich in dem Moment, wo der Erfolg dieser Politik deutlich und allgemein anerkannt wurde, von dieser Politik abgewandt und diese als falsch hingestellt haben, war für uns persönlich und politisch schwer zu ertragen. Wir erhoffen uns von Deiner Rückkehr auch eine Rückbesinnung unserer Partei auf die Leistungen unserer sozialdemokratischen Regierung und eine Aussöhnung mit sich selbst. Die Zukunft der SPD liegt in der politischen Mitte. Als Sozialdemokraten setzen wir uns daher mit Dir für die weitere Zukunftssicherung des vorsorgenden Sozialstaates, Mindestlöhne und flankierende

Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten und bessere Bildung und Ausbildung ein.

Wir wissen, dass die Zeiten nicht einfach sind. Aber die SPD war nie eine Schönwetterpartei. Wir sind bereit, zusammen mit Dir und Frank-Walter Steinmeier für gute Politik für die Menschen in Deutschland und eine starke SPD als deren Garant zu kämpfen. Wir wünschen Dir von Herzen Kraft und gutes Gelingen im Amt des SPD-Vorsitzenden.

Glück auf!

Andreas Altenhöfer
Benedikt Berninger
Christian Bötsch
Dirk Goldenstein
Sven Grabau
Dr. Falk-Thoralf Günter
Dr. Dietmar Habermeier
Emanuel Klein
Jochen Kraft
Ursula Lanig
Dr. Malte Magold
Christa Matern
Jürgen Matern
Dr. Rudolph Schwarzenbach
Alexander Wahl
Stefan Wasner
Peter Weierich
Florian Wrobel

Haushaltsseminar der Fraktion

Die SPD-Stadtratsfraktion lädt alle Interessierten herzlich ein zu ihrem diesjährigen

**Haushaltsseminar
am 11.10. um 9:30 Uhr
in die Blaue Traube im
Turnerbund .**

Wir bitten um eine kurze Anmeldung bei Saskia Coerlin im Fraktionsbüro, spd@erlangen.de, 09131-862225

**Redaktionsschluss
für den nächsten Monatsspiegel
Ausgabe November 2008
24.10.2008**

Dechsendorfer Weiher: Stadt muss handeln!

Stellungnahme von Ursula Lanig zur Aktuellen Stunde in der Stadtratssitzung am 25. September 2009

Die heutige aktuelle Stunde verdanken wir nicht dem Fraktionsantrag der CSU, sondern der Bürgerinitiative „Rettet den Dechsendorfer Weiher“ und damit Bürgern unserer Stadt, die nach langer Frustration aktiv geworden sind: Menschen, die nicht verstehen, wie die Ranking-süchtige Spitze unserer reichen Stadt ein herrliches Naherholungsgebiet so verschludern lässt.

Die Problemlage ist bekannt, nämlich Algenbefall wegen des zu hohen Phosphorgehalts des Wassers.

Die Erfassung des Ist-Zustands in der Vorlage ist korrekt: „Durch seine Lage im Einzugsgebiet am Unterlauf des Röttenbachs und durch das Fehlen einer Umlaufleitung wurde der DW zu einer Sedimentfalle mit insgesamt 93 t Phosphor.“ Zwar wurde 2003 entschlammt, aber seitdem läuft viel zu viel phosphorreiches Wasser wieder nach. Und „Trotz guter Werte „stellt die Kläranlage Röttenbach/Hemhofen neben der Land- und Teichwirtschaft die wichtigste Phosphorquelle dar...“

Als neue Erkenntnis kam hinzu, dass trotz der zusätzlichen Fällung mit Eisentrichlorid (allerdings nicht – wie es nötig gewesen wäre, kontinuierlich!) ein unausgeglichenes Nährstoffverhältnis (zuviel Phosphor, zu wenig Nitrat) entsteht.

Maßnahmen zur Abhilfe sind mindestens seit 2001 ebenfalls bekannt. Dabei ist klar, dass diese nicht monokausal möglich und mehrere „Stellschrauben“ nötig sind:

1. Verringerung des Phosphoreintrags
2. „Nachklärung“ des Röttenbacher Abwassers durch Absetzteich und Wurzelraumklärung/Schilf, Eisentrichlorid
3. Umlaufleitung
4. Abgestimmter Fischbesatz
5. Entschlammung (seitdem fehlt der ehemalige Schilfgürtel)

Die Maßnahmen 1-3 fordern wir seit Jahren ein und legen jährlich ein Haushalts-Konzept für den Bau der Umlaufleitung vor! Diese Maßnahme erscheint in allen schriftlichen Vorlagen – auch in dieser. Aber nicht in dem erforderlichen Maßnahmenkatalog. Dabei ist doch logisch: Schadstoffe, die nicht zugeführt werden, belasten auch nicht! Ohne Umlaufleitung gelangen die Regenabflüsse (insbesondere, aber nicht nur, bei den zunehmenden

Unwettern) mit ihrer hohen Phosphorfracht eben überwiegend unbehandelt in den DW!

Es ist schier unglaublich, dass das Naherholungsgewässer der Stadt Erlangen das schlechteste in ganz Bayern ist: Im Sommer 2008 war der Dechsendorfer Weiher der einzige gesperrte von über 350 unbeanstandeten Badeweihern oder -seen! (EN 2.7.08).

Das kann so nicht bleiben und daher kommt eine Forderung an den Freistaat bzw. Bezirk hinzu, die auch in der Petition der Bürgerinitiative „Rettet den Dechsendorfer Weiher“ an den Landtag erscheint: Wir brauchen Grenzwerte, die einem Badeweiher, nicht dem Ablauf einer Kläranlage angemessen sind! Abwässer, deren Werte zur Einleitung in fließende Gewässer vorgesehen sind, haben in einem beinahe stehenden Badeweiher nichts zu suchen!

Was aber tut die Stadt?

1. Man wird weiter „monitoren“ (Neudeutsch für: zuschauen), weil sich das ja angeblich bewährt hat! Immerhin können sich ja daraus „Stell- und Störgrößen für das komplexe System Dechsendorfer ableiten lassen“ – schöne Placatos, aber: wo bleibt das folgerichtige Handeln?

Es ist zu befürchten, dass auch 2009 kaum eine nachhaltige Besserung erreicht wird, denn angesichts der vorgeschlagenen „weiteren Maßnahmen“ wird wieder nur am Symptom kuriert, und das ist bekanntlich keine Heilung. Laut Vorlage soll das Nährstoffverhältnis „eingestellt“ werden.

2. Was sich dahinter verbirgt ist geradezu skandalös für unsere Stadt, die ein Jahr nach dem Jahresmotto „Umwelt Erlangen“ den Teufel mit dem Beelzebub austreiben will!

Statt die zu hohen Phosphorwerte zu senken, soll nun Nitrat zu-gesetzt werden, damit die Grünalgen die Blaualgen am Wachsen hindern!

Wenn es da den Bürgerinnen und Bürgern grün und blau vor Augen wird und sie so langsam nur noch rot sehen, wundert mich das nicht mehr! Und vor diesem Hintergrund danke ich der BI dafür, dass sie sich so sachlich mit dem Problem des Dechsis auseinandersetzt!

3. Wird man weiter die Symbolpolitik der isolierten Einzelmaßnahmen betreiben, anstatt endlich das nachhaltige Gesamtkonzept – gerne erweitert um neue Erkenntnisse – umzusetzen.

So werden Jahr für Jahr Gelder für unkoordinierte Aktionen ohne Erfolgsgewähr versenkt! Wie oft sollen die Experten noch tagen und Konzepte erstellen?



Ursula Lanig ist stellvertretende Vorsitzende der SPD-Stadtratsfraktion und stellvertretende SPD-Kreisvorsitzende

len, die dann doch nicht oder nur bruchstückhaft umgesetzt werden? Vielleicht erreichen ja die neu hinzugekommenen Fachleute aus Langenargen etwas: immerhin haben sie (u.a. mit einer Ringleitung) dem Bodensee zu Trinkwasserqualität verholfen! Die finanzielle Begründung dafür, die Umlaufleitung nicht zu bauen, ist unwirtschaftlich und kurz-sichtig, denn billiger wird nichts und die Sanierung ist nicht zum Nulltarif zu haben!

4. Im städtischen Haushalt sind für den Dechsendorfer Weiher für 2009 und 2010 keine Gelder eingestellt, erst 2011 40.000 Euro! Ganz zu schweigen von der Umlaufleitung: Noch nicht einmal für die bessere Funktionsfähigkeit der Eisentrichlorid-Anlage ist irgend-etwas vorgesehen – obwohl dies auch aus der Verwaltung mehrfach ange-mahnt wurde. So sieht wirklich ernst-haftes Bemühen um ein bürgerfreundliches Naherholungsgebiet nicht aus! So werden sie den Dechsendorfer gewiss nicht retten! Sonntagsreden sind genug gehalten – handeln Sie endlich zielorientiert! Setzen Sie das nachhaltige Gesamtkonzept um und halten sie schädliche Einflüsse vom Weiher fern!

Sinnvolle Freizeitgestaltung und Bewegung in gesunder Umwelt, und damit die Lebensqualität unserer Mitbürger, muss uns dies wert sein!

**Vorsitzender:**

Christofer Zwanzig
 Telefon: 4003764
 Christofer.Zwanzig@spd-online.de

Anger

Liebe Genossinnen und Genossen,
 wir laden Euch hiermit ein zu unserer

Distriktsversammlung am Mittwoch, 29. Oktober 2008 um 20.00 Uhr im Angerwirt (Guh- mannstr. 10)

Vorschlag für die Tagesordnung

- TOP 1 Aktuelles/Berichte
 TOP 2 Bericht aus dem Stadtrat (Barbara Pfister)
 TOP 3 Rückblick auf die Landtagswahl

- TOP 4 Bericht von der Bürgerversammlung
 TOP 5 Sonstiges

Bitte beachtet folgenden Terminhinweis:

Voraussichtlich am 21. Oktober findet eine Bürgerversammlung am Anger statt. Genauere Informationen entnehmt Ihr bitte der Tageszeitung.

Weitere Termine für die Distriktsitzungen:

- Mittwoch, 26. November 2008
- Mittwoch, 17. Dezember 2008

Mit solidarischen Grüßen

Christofer Zwanzig Sandra Radue

**Vorsitzende:**

Heike Fischer
 Telefon: 09135-6269

Dechsendorf

Liebe Genossinnen und Genossen,
 wir laden Euch herzlich ein zu unserer

Distriktsversammlung am Mittwoch, 15. Oktober, 20 Uhr im Gasthof Rangau

Tagesordnung:

1. Aktuelles
2. Nachlese Bezirks- und Landtagswahl
3. Aktivitäten in Dechsendorf
4. Verschiedenes

Für den Vorstand
 W. Schwerna

**Vorsitzender:**

Manfred Jelden
 Telefon: 601333
 manfred.jelden@nefkom.net

Eltersdorf

Liebe Genossinnen und Genossen,
 unser nächstes Distriktstreffen ist am

Dienstag, 21.10. um 20:00 Uhr im Schützen- haus

Tagesordnung:

wird aktuell beschlossen

Für den Vorstand
 Manfred Jelden



Vorsitzende:
Gabi Dorn-Dohmstreich
Telefon: 992114
dohmstreich@nefkom.net

Frauenaurach

Liebe Genossinnen und Genossen,
unsere nächste Distriktversammlung findet
statt am

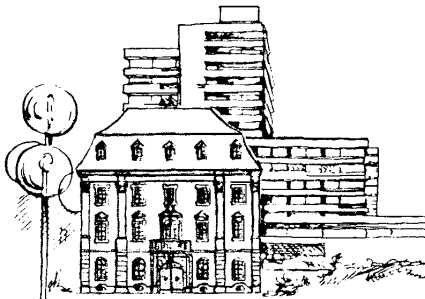
**Dienstag, den 21. Oktober
2008 um 20 Uhr im
AWO-Raum.**

Tagesordnung

1. Aktuelles

2. Bericht aus Stadtrat, Ortsbeiräten und Kreisverband
3. Ergebnisse der Landtags- und Bezirkstagswahl
4. Weiteres Vorgehen zum Thema Gemeindezentrum
5. Weihnachtsfeier: Wann und Wo?
6. Verschiedenes

Für den Vorstand
Gabi Dorn-Dohmstreich



Vorsitzende:
Barbara Pfister
Telefon: 502481
barbara.pfister@fen-net.de

Innenstadt

Herzliche Einladung zu unserer

**Distriktsversammlung
am Dienstag, 21. Oktober,
20 Uhr im Raum neben dem Dritte-Welt-Laden,
Neustädter Kirchenplatz 7**

Helmut Pfister referiert über Energiepolitik und die aktuelle Kernenergie-debatte. Auf der Tagesordnung stehen außerdem die Punkte „Aktuelles“ (u.a. Landtagswahl) sowie „Berichte“ (Stadtrat, Kreisvorstand).

Wir freuen uns auf eine mindestens so lebhaft Diskussion wie in der letzten Sitzung!

Vorankündigung: Im November treffen wir uns am Dienstag, 18.11., 20 Uhr.

Für den Vorstand
Barbara Pfister

Protokoll der Sitzung des Distrikts Innenstadt vom 09.09.2008

TOP 1: Referat von Florian Janik zum aktuellen Stand der Innenstadtentwicklung im Rahmen des Projekts „Soziale Stadt“ mit anschließender Diskussion

Auf das positive Projekt „Soziale Stadt“ (für das hohe Fördermittel von Bund und Ländern für verschiedenste Angelegenheiten akquiriert werden können) hätte man bereits beispielsweise bei GeWoBau-Sanierungen zurückgreifen können; ein diesbezüglicher Vorstoß der Erlanger SPD wur-

de aber seinerzeit von der Stadtratsmehrheit abgelehnt. Das Projekt ist in unterschiedliche Großbereiche unterteilt. Über Vieles ist bereits unter dem Label Kulturentwicklungsplanung diskutiert worden, wichtig wäre hier jedoch, nicht nur zu beraten, dass bestimmte Komplexe saniert werden, sondern die Entscheidungsfindungen in ein inhaltliches Gesamtkonzept einzubinden.

Am Martin-Luther-Platz ist ein Quartiersbüro eingerichtet worden, das als Anlaufstelle für Bürger auch eine Art Moderationsfunktion im Modernisierungsprozess wahrnehmen soll. Im Sinne einer Politik, die die Erlanger SPD schon immer unterstützt hat, sollen die Anwohner ihr Wohnumfeld selbst mitgestalten können: Nach Sammlung von Ideen und konkreten Konfliktpunkten vor Ort wird ein Planungsbüro beauftragt, einen Lösungsvorschlag auszuarbeiten.

Ein grundsätzliches Problem bei diesem an sich sehr positiven Ansatz ist jedoch, dass von Seiten der Stadtratsmehrheit immer noch kein sinnvoll durchdachtes Gesamtkonzept dafür existiert, wie die Verkehrsströme in der Stadt geführt werden sollen! Die einzelnen Umgestaltungen sollte man aber in ein solches Gesamtkonzept integrieren.

Im Rahmen von „Soziale Stadt“ wurde im Bereich Apfelstraße/Halbmondstraße jetzt ein erster Schritt in Richtung einer vernünftigen Verkehrspolitik gegangen, was auch damit zu tun hat, dass endlich die Bürger beteiligt wurden: Durch ebenerdig zu realisierende Geh- und Fahrradwege soll dort eine Mischfläche entstehen, die – wie diesbezügliche Erfahrungen woanders zeigen – die (Konflikt-) Situation zwischen Auto, Fahrrad und Fußgängern verbessern wird. Auch wird dort eine Tempo 30-Zone eingerichtet. Mit dem Wunsch einer Spiel-

straße konnten sich die Anwohner gegenüber der Stadtratsmehrheit jedoch nicht durchsetzen.

Eine besonders schwierige Ausgangssituation aufgrund extremer Verkehrsbelastung (v.a. durch Busse, Lieferverkehr, PKW) im Bereich Goethe- und Heuwaagsstraße wird noch in diesem Jahr im Rahmen eines Stadtratsbeschlusses (auf Druck auch der Anwohner) verbessert werden können: Die Kompromisslösung sieht einen verkehrsberuhigten Bereich vor. Es darf zukünftig nur mehr mit Tempo 20 gefahren werden, die Anwohnerparkplätze werden (auf Wunsch der Anwohner selbst!) verschwinden, auch wird es eine Änderung der Straßenbreite geben. Die Erlanger SPD hätte gerne auch weniger Buslinien durch diesen Bereich geführt. Dies wäre aber wiederum nur im Rahmen eines durchdach-

ten, umfangreichen Gesamtkonzeptes für den Verkehr in Erlangen sinnvoll möglich gewesen. Die CSU ist jedoch zu solch langfristigen Denken nicht in der Lage oder zumindest unwillens. Baubeginn für diesen Bereich wird etwa im Mai 2009 sein.

Weitere Planungen stehen nächstes Jahr für folgende Bereiche auf der Stadtratsagenda: Universitätsstraße, Bismarckstraße, Lorlebergplatz, Westseite des Hugenotenplatzes und Dreikönigstraße.

TOP 2: Aktuelle Entwicklungen in der Bundespolitik

Lange, engagierte Diskussion einerseits über die Tatsache und andererseits über die Art und Weise der Entscheidung über die Kanzlerkandidatur von Steinmeyer und die Parteivorsitzenden-Kandidatur von Müntefering. Einmütige Einschätzung: Wir sind

mit dem Vorgehen der Partei (mal wieder) ganz und gar nicht einverstanden!

TOP 3

Flyer zur Eruiierung der Anwohnermeinung zur Zufriedenheit mit der Parkplatzsituation in der oberen Hindenburgstraße wurden und werden verteilt. Rücklauf bisher eher mäßig.

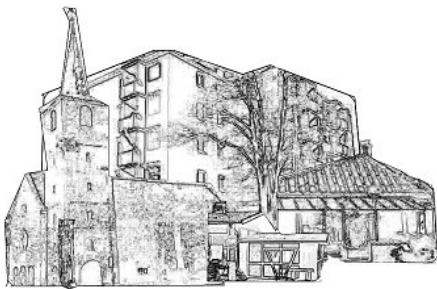
TOP 4

Wahlkampftermine!

TOP 5

Nächste Sitzungen am: 21. Oktober (Eine Welt Laden Neustädter Kirchenplatz, Nebenraum); 18. November; 16. Dezember.

Protokoll: Michael Zimmermann



stellvertretende Vorsitzende:

Monika Wendler
Telefon: 401737
moni.wendler@gmx.de

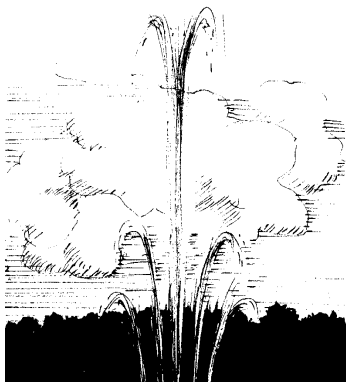
Ost

Liebe Genossinnen und Genossen,
unsere nächste Distriktsitzung findet, wie besprochen, statt am

**22. Oktober 2008 um 20
Uhr in der Waldschänke
(Lange Zeile 104)**

Wir wollen über das Ergebnis der Landtagswahl sprechen und uns mit der persönlichen Zukunft des Distrikts beschäftigen.

Für den Restvorstand,
Moni



Vorsitzende:

Brigitte Rohr
Telefon: 4000974

Süd

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer nächsten Distriktsitzung am

**Mittwoch ,den 15.10. um
20:00 Uhr im Biergarten
Röthelheim**

Die Tagesordnung wird aktuell beschlossen.

Für den Vorstand
Holger Keck

Liebe Genossinnen und Genossen,
am Ende der Distriktsitzung am 24.09.2008 habe ich meinen Rücktritt vom Schriftführer-Posten im Distrikt Süd bekanntgegeben. Ich möchte hier an dieser Stelle keine Erklärung abgeben, aber ich möchte mich an die wenigen Genossinnen und Genossen bedanken, die mich in dieser Zeit unterstützt haben.

Euer Holger



Vorsitzender:
Rolf Schowalter
Telefon: 601924
rolfschowalter@t-online.de

Tennenlohe

Liebe Genossinnen und Genossen,
wir laden Euch herzlich ein zu unserer

Distriktversammlung am Dienstag, 14.10.2008, 20.00Uhr, Schlossgast- stätte

Tagesordnung:

1. Aktuelles.
2. Berichte, Rückblick auf Wahl, Auswertung
3. Protest der CSU auf Bericht TB
4. Vorbereitung für die Sitzung des Ortsbeirats
5. Anträge
6. Vorbereitung der Jubiläumsausgabe 20 Jahre TB
7. Verschiedenes.

Weitere Termine: Distriktversammlung am
11.11., 09.12.

Für den Vorstand
Rolf Schowalter

An alle Genossinnen und Genossen aus
Tennenlohe und aus den anderen Distrik-
ten sowie Sympathisantinnen und Sympa-
thisanten von überall

Wir laden Euch alle recht herzlich ein
zum

Gansessen bei Fritz Klein im „Schlöbla“ (Schloß- gaststätte) am Sonntag, den 16.11.08, 12.00 Uhr

Wir freuen uns auf ein gemütliches Zu-
sammensein (Wir können Euch zwar nicht
in finanzieller Hinsicht einladen, können
aber für den äußeren Rahmen sorgen)

Wegen der notwendigen Vorbereitung
des Gastwirts: Bitte eine kurze telefonische
Mitteilung oder e-mail bis zum 14.11.an
die oben angegebene Telefonnummer bzw.
an die e-mail-Adresse

Für den Vorstand
Rolf Schowalter

Protokoll der Distriktversammlung vom 16.09.08

1. Aktuelles

Der Wechsel an der Spitze der SPD wurde mehrheitlich begrüßt. Über die Art und Weise, wie dies geschah, kann man unterschiedlicher Meinung sein. Beck ist ein ausgezeichnete Ministerpräsident. Auf dem Parteitag der rheinland-pfälzischen SPD (s. Übertragung auf Phönix) war er in seinem Element, hat eine mitreißende Rede gehalten, das ist sein Metier. Aber Vorsitzender der Bundes-SPD ist eine zu hohe Position, nach dem Peter-Prinzip ist er auf diesen Posten gekommen, wie dies ähnlich auch in anderen Parteien passiert. Es ist keine Schande, dies einzugestehen und die Konsequenzen zu ziehen. Mit Steinmeier wird ein kompetenter und aussichtsreicher Kandidat ins Rennen geschickt, was sich ja auch seit längerer Zeit abzeichnet hat.

2. Rückblick auf Wanderung, Kerwa, Fiesta

Dank der Tennenloher SPD an Adolf Most für die Organisation der Wanderung (10.08. Unterleinleitnertal). Es war ein wunderbares Erlebnis (interessante Gegend, hervorragend geeigneter Wanderweg, interessante Informationen über den „Widder“, sehr gute Mittagsverpflegung, Kaffeepause in Ebermannstadt).

Die Tennenloher Kerwa war ein voller Erfolg, diesmal auch vom Wetter begünstigt. Die massive Unterstützung der vor einiger Zeit kriselnden Angelegenheit durch die Tennenloher SPD (Alfred Opitz, Hans Hauer, Rolf Schowalter, auch durch Robert Thaler!!) hat sich letztendlich ausgezahlt. Die Versuche der Tennenloher CSU, die Kerwa zu torpedieren, sind gescheitert und das ist auch in diesem Jahr nach außen hin offensichtlich geworden. Der Boykott der Tennenloher CSU-Führung beim durch einen CSU-Mann durchgeführten Bieranstich (in Tennenlohe wechseln seit den letzten Jahren sich die Parteivertreter beim Bieranstich ab) war beschämend und ist auch im Tennenloher Boten so formuliert worden (inzwischen wütende Reaktionen seitens der CSU).

Auch die Fiesta war ein voller Erfolg. Ebenso wie bei der Kerwa hat sich die SPD auch hier eingebracht (vor allem Adolf Most, Gertrud Reich-Schowalter, Rolf Schowalter, s. dazu auch Bericht im TB) und arbeitet mit Mitgliedern bzw. Sympathisanten der Tennenloher CSU (nicht der Führungsriege!) einvernehmlich zusammen.

Über beide Ereignisse wurde in den EN ausführlich und mehrfach berichtet.

3. Koordinierung der Wahlkampfaktivitäten

Zwei Infostände wurden beantragt (20.09. ab 10.00 Uhr, 26.09. ab 14.00 Uhr mit Wolfgang und Gisela). Die Genossinnen und Genossen werden gebeten sich zu beteiligen (inzwischen abgeschlossen, Dank an alle Genossinnen und Genossen, die sich beteiligt haben!!)

4. Tennenloher Bote

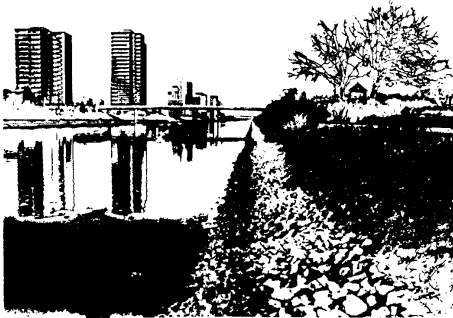
Der Probeausdruck des TB wird begutachtet und kleine Änderungen werden an-

geregt, die noch in der Nacht umgesetzt werden. Die Dateien gehen am nächsten Tag in die Druckerei, Freitag Zusammenlegen, Wochenende möglichst austeilern zusammen mit Hausverteilung (ist weitgehend bis auf wenige Ausnahmen auch so geschehen. Dank an alle Verteiler/-innen).

5. Verschiedenes.

Grillplatzgestaltung in Tennenlohe. Sehr merkwürdige Berichterstattung in den EN!!

Rolf Schowalter



Vorsitzender:

Gerd Peters
Telefon: 44366
gerd.peters-er@t-online.de

West

Liebe Genossinnen und Genossen, wir möchten Euch herzlich einladen zu unserer Oktober-Distriktsversammlung am

Mittwoch, 22.10. um 20.00 Uhr im Gasthaus „Zur Einkehr“ (Güthlein)

Nach der Sommerpause und nach dem Wahlkampf für Landtag und Bezirkstag steht jetzt wieder primär praktische Politik in Erlangen im Blickpunkt. Folgende Tagesordnung möchten wir vorschlagen:

1. Nach der Wahl – Glücks- und Frustrationen. Welche Folgerungen ergeben sich für die politische Arbeit
2. Haushaltsplanung der Stadt unter besonderer Berücksichtigung von Belangen des Stadtwestens
3. Einzelpunkte
 - Probleme der Verkehrsbelastung und der Verkehrsanbindung von Häusling
 - Baulicher Zustand der „Scheune“
 - Baum-Baustelle in der Büchenbacher Anlage

- Bus-Anbindung der „Reuth“
4. Verschiedenes

Im Übrigen möchten wir allen Verteilern für ihre Bereitschaft, den neuen „Westboten“ und die Kandidaten-Prospekte von Wolfgang und Gisela auszutragen, herzlich danken. Von den ca. 11 000 Briefkästen aufgeteilt in 34 Verteilbezirke im Distrikt konnten 10 000 (das ist die Auflage des „Westboten“) bedient werden. In 32 von 34 Verteilbezirken (außer Häusling und Steudach) konnte weitgehend flächendeckende Verteilung realisiert werden. Also: Noch einmal Danke!

Im Juli haben wir mit Florian Janik, unserem Stadtratsfraktionsvorsitzenden, im Biergarten Güthlein bei schönem Wetter intensiv diskutiert. Grundsätzliche Fragen der kommunalpolitischen Strategie standen ebenso im Mittelpunkt wie Probleme im Stadtwesten. Es beteiligten sich 12 Genossinnen und Genossen.

Im Namen des Vorstandes
Gerd Peters

„Sozialspaziergang“ mit Gisela Niclas

Am 20. September 2008 begaben sich die Bezirkstagskandidatin der SPD, Gisela Niclas und ein Kreis Interessierter BürgerInnen auf einen „Sozialspaziergang“ von Alterlangen nach Büchenbach.

Im Senioren- und Pflegeheim an der Habichtstr. war 15 Uhr Treffpunkt und Beginn. Von der stellvertretenden Leiterin, Frau Schäfer, wurden wichtige Informationen vor allem zur Demenzerkrankung gegeben. Die Station für Demenzerkrankte wurde nach langer Zeit politischer Diskussion und entsprechender Anträge endlich durch die Stadtratsmehrheit mit einem finanziellen Zu-

schuss gefördert. Es konnte ein kleiner Einblick über die Räumlichkeiten mit der dazugehörigen großzügigen Gartenanlage für Demenzerkrankte gegeben und vor allem Fragen zum Thema Demenz besprochen werden.

Weiter ging es über den Büchenbacher Steg. Mit Blick auf die Hochhäuser, Wohnblöcke und Familienhäuser umriss Gisela Niclas ihre Vorstellung und die der SPD, durch Barrierefreiheit Familien und Senioren das Leben zu erleichtern. Durch ein ausreichendes Angebot von barrierefreien Wohnungen sollen Senioren im eige-

nen Stadtteil bleiben können und die erforderlichen Hilfeleistungen, wie ambulante Pflege, bei Bedarf erhalten. Durch den demographischen Wandel wird die Nachfrage von barrierefreien Wohnungen im Stadtwesten steigen, - trotzdem werden leider mehr Eigenheime statt Geschosswohnungen gebaut.

Gegen 16 Uhr wurde die Gruppe von der Leitung des AWO-Sozialzentrums, Herrn de Haan, begrüßt. Bei Kaffee und Kuchen wurde die Einrichtung vorgestellt und besonders auf die von der Stadt finanziell geförderte Umbaumaßnahme der Abteilung Schallershof eingegangen. Ge-

meinsam konnte ein Teil der Räumlichkeiten angesehen und auch die geplante inhaltliche Veränderung besprochen werden. Mit Spannung wird jetzt die Umgestaltung erwartet, welche die Gruppe nach der Fertigstellung gerne in Augenschein nehmen möchte. Im Gespräch wurde deutlich, das für eine gute Arbeit das Personal bestens ausgebildet sein muss. Auch die Umschulung Langzeitarbeitslo-



Diskussion im AWO-Sozialzentrum



Zwischenstopp auf dem Büchenbacher Steg

ser zur Unterstützung bei der Betreuung und Versorgung Demenzkranker kann hilfreich sein. Es müssen jedoch wichtige Kriterien der Eignung und Ausbildung gewährleistet werden, wobei noch vieles unklar ist, wie Ausbildung, Bezahlung, Anstellung. Die jeweiligen Heimleitung muss über die Eignung für den Arbeitsbereich entscheiden können. Auf keinen Fall darf eine Verdrängung von vorhan-

denem Personal die Folge sein.

2 Stunden „Sozialspaziergang“ haben viele neue Eindrücke, Erfahrungen und neue Perspektiven bezüglich der Demenzerkrankung und der Pflege ermöglicht. Die möglichen Folgen des demographischen Wandels haben bewusst gemacht, wie notwendig bereits jetzt die richtigen Weichenstellungen und entsprechendes politisches Handeln ist. Deswegen hoffen wir auf Menschen mit Kompetenz und Herz in der praktischen Arbeit und in der Politik, besonders auch für den Bezirkstag, eben auf Menschen wie Gisela Niclas.

Riester bringt's!

Neu: 200 € Bonus für junge Leute unter 25 Jahren.

Demnächst Riester gefördert!

- 154 € Grundzulage pro Erwachsenenem
- 185 € Grundzulage pro Kind, geb. vor 2008
- 154 € Grundzulage pro Erwachsenem
- 300 € Grundzulage pro Kind, geb. ab 2008

Rechnen Sie jetzt mit uns, was Ihnen die Riester-Rente bringt!

Sparkasse Erlangen



Vorsitzende:
Helga Steeger
Telefon: 47866
helga.c.steeger@t-online.de

60plus

Liebe Genossinnen und Genossen,
herzliche Einladung für den

Bewegungspark Nürnberg am Mittwoch, 15. Oktober 2008, Treffpunkt 15 Uhr beim Stadtparkein- gang, U-/Straßenbahn- haltestelle Rennweg

Abfahrt mit dem Zug: 14.18 Uhr ab Erlangen, Ankunft Hbf. Nbg. 14.46 und Weiterfahrt mit der Straßenbahn, Linie 9 bis zum Rennweg, vom Hauptbahnhof Nbg kommend mit der Linie 9 eine Station nach dem Rathenauplatz.

Der Bewegungspark in Nürnberg liegt beim Eingang in den Stadtpark bei der Straßen- und U-Bahn Haltestelle Rennweg,

Der unglückliche Begriff „Seniorenspielplatz“, jetzt umbenannt in „Bewegungs-

park“ ist sicherlich aus der Zeitung bekannt. Nürnberg hat bereits 3 Bewegungsparks.

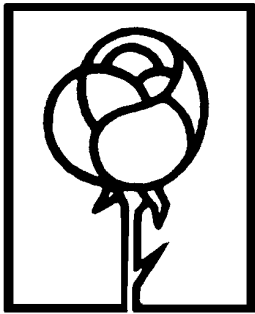
Wir wollen uns den Bewegungspark im Stadtpark ansehen, damit wir wissen was und wie er ist und welche Erfahrungen es bisher damit gibt.

Nach der Besichtigung und Erprobung ist ein gemeinsames Gespräch im Cafe vom Stadtpark vorgesehen.

Die AG 60 plus Nürnberg wird GesprächspartnerInnen sein und aus Politik und Verwaltung GesprächspartnerInnen mitbringen. Erfreulicherweise kommen aus Erlangen zwei StR für Kultur und Sport mit, Ursula Lanig und Robert Thaler und für den Sportverband Walter Fellermeier.

Wir hoffen auf großes Interesse an einer neuen Einrichtung, dem Bewegungspark.

Für den Vorstand grüßt
Helga Steeger



Sprecherinnen:

- Saskia Coerlin
scoerlin@hotmail.com
- Gabi Dorn-Dohmstreich
Telefon: 992114
dohmstreich@nefkom.net
- Gunda Gerstenmeyer
- Hildegard Gröger
Telefon: 502415
- Birgit Hartwig
Telefon: 55939
Birgit.Hartwig@web.de
- Jule Mildemberger
Telefon: 23435
- Barbara Pfister
Telefon: 502481
barbara.pfister@fen-net.de

AsF

Liebe Genossinnen,
da im Oktober zahlreiche interessante Veranstaltungen im Rahmen des Interkulturellen Monats stattfinden (u.a. an unserem geplanten Sitzungstermin), an denen einige von uns teilnehmen möchten, findet keine AsF-Sitzung statt.

Bereits jetzt möchten wir jedoch zu unserer Sitzung im November herzlich einladen:

Mittwoch, 5. November, 20 Uhr, Neustädter Kir-

chenplatz 7 (Raum neben Dritte-Welt-Laden)

Es berichten Cornelia Betz (Stadt Erlangen/Städtepartnerschaften), Birgit Hartwig und Jule Mildemberger über die Situation der Frauen und ihre Erfahrungen auf den Reisen nach Eskilstuna und San Carlos.

Für den Vorstand
Barbara Pfister



Vorsitzende:
Michelle Starck
Telefon: 0177-6001980
mitch_ave@yahoo.de

Jusos

Liebe Genossinnen und Genossen, wir treffen uns die nächsten Male:

- **Dienstag, 07. Oktober,**
- **Dienstag, 04. November,**

jeweils um 20 Uhr im August-Bebel-Haus, Sitzungszimmer. Die Themen der Sitzungen erhaltet ihr per e-Mail.

Am **Dienstag, 21. Oktober** laden wir euch ein, die Veranstaltung des Distrikts Innenstadt zum Thema Atomkraft zu besuchen.

Sozialistische Grüße
Michelle

Protokoll der Juso-Sitzung vom 23.9.2008

Top1: Wahlkampforganisation

- Postkarten in den Kneipen verteilen: Saskia verteilt im Murphys, KW, Cycles und Starclub, Elena in der Innenstadt
- Schokotalerverteilkaktion: Philipp schreibt den Text und kümmert sich um das Drucken. Elena kauft 300 Schokotaler. Saskia und Elena bekleben Freitag früh ab 11h. Johanna und Julia verteilen Samstag ab 11h am Infostand und in der Fußgängerzone
- Kneipentour: 2 Taschen mit Materialien stehen vorbereitet im Sitzungsraum im ABH. Im Keller sind noch Neonbänder, Pfeifen etc. Samstag um 22h Treffpunkt im ABH. Bisher dabei: Philipp, Johanna und Julia. Saskia und Elena sind entschuldigt.

Top2: Brigittestudie

Elena stellt kurz Inhalte vor. Danach Diskussion.

Es bestehen Zweifel ob die erfreulichen Wünsche und Vorstellungen der befragten Frauen die tatsächlich bestehenden Barrieren überwinden können und es wird festgestellt, dass die befragte Gruppe nicht

wirklich repräsentativ ist um eine realistische Einschätzung über die momentane gesellschaftliche Situation von Frauen, v.a. in der Arbeitswelt wiederzuspiegeln.

Wir stellen fest, dass ein Bedürfnis dafür besteht, junge Frauen an das Thema Feminismus heranzuführen und Anreiz für diesbezügliches politisches Engagement zu schaffen.

Wir denken, dass junge Frauen wenn sie an Grenzen stoßen sich selbst und ihr Umfeld dafür verantwortlich machen, aber nicht die bestehenden gesellschaftlichen Strukturen.

Aufgrund der bestehenden Vorbehalte unter jungen Frauen dem Thema Feminismus gegenüber denken wir, dass sich ein themenbezogener Einstieg, wie etwa Mindestlöhne, dazu eignen würde praktisch über die Hintertür in dieses Thema einzusteigen.

Saskia schlägt vor im Frauentreff-Kaffee eine Veranstaltungsreihe „Junger-Frauentreff“ ins Leben zu rufen. Beginnen könnten wir mit einem Film, wie etwa „Gegen die Wand“, weitermachen mit einer Lesung etc.

Philipp schlägt vor sich einer der nächsten Sitzungen mit den Quotenregelungen aus Norwegen zu beschäftigen.

Elena schlägt vor sich generell anzuschauen welche Lösungsansätze in anderen Ländern gewählt und zum Erfolg geführt haben.

Ziel soll es sein dadurch einen eigenen Forderungs-/ Zielkatalog zu formulieren.

Top 3: Neue Jusotermine

7.10./21.10. !!!Jusos gehen gesammelt zum Distrikt Innenstadt. Dort hält Helmut Pfister ein Referat zum Thema Atomenergie. Ort und Zeit kommen noch über den Verteiler. Danach Kneipensitzung!!!!/ 4.11. immer 20h im ABH.

Vorschlag Weihnachtsfeier: Wochenende 5.-7.12.

Protokoll: Elena Geck

Türkei aktuell

Der Türkisch-Deutsche Solidaritätsverein Erlangen (TDS) veranstaltet seine Kulturwochen von Oktober bis Dezember in diesem Jahr in Kooperation mit der VHS Erlangen. In dieser Zeit sind 4 Veranstaltungen jeweils im Club International der Volkshochschule, Innenhof Friedrichstrasse 17, 91054 Erlangen vorgesehen.

Vortrag des Journalisten und Politologen Gunnar Köhne zum Thema „Wohin geht die türkische Gesellschaft?“ Religion und Gesellschaft in der Türkei heute – eine aktuelle Bestandsaufnahme
Donnerstag, 09. Oktober 2008 um 19.30 – 21.00 Uhr Eintritt frei

Seit Gründung der Türkischen Republik vor 85 Jahren schien klar zu sein, wer in diesem Land „fortschrittlich“ und wer „rückständig“, wer „demokratisch“ und wer „reaktionär“ war. Fortschrittlich waren die politischen Nachkommen Atatürks, des Republikgründers, der aus den Trümmern des Osmanischen Reiches einen Staat nach westlichem Vorbild formte. Rückständig dagegen waren die Frommen, die sich mit der verordneten Trennung von Staat und Religion nicht abfinden wollten und den Koran höher schätzten als das übernommene Schweizer Zivilrecht. Das Verhältnis zum Islam ist, so scheint es, immer noch der größte gesellschaftliche Konflikt am Bosphorus. Wohin steuert die türkische Gesellschaft mitten im EU-Beitrittsprozess des Landes?

Gunnar Köhne wurde 1963 geboren und lebt seit 1996 in Istanbul. Von hier aus richtet er sein Augenmerk auf den rasanten Wandel der Türkei. Er arbeitet für Fernseh- und Radioanstalten u.a. der ARD, DW TV, ARTE und Deutschlandfunk. Zu seinem Berichtsgebiet gehören neben der Türkei auch Zypern, der Iran und die angrenzenden Kaukasus-Republiken.

Die Türkei des Zülfü Livaneli: Zwischen Harem und Moderne

Sonntag, 26. Oktober 2008 um 11.15 – 13.00 Uhr; Eintritt 5,00 Euro, ermäßigt mit 5er oder 10er-Karte:

Lesung in deutscher (Wolfgang Riemann – Übersetzer des Romans „Glückseligkeit“ und türkischer (Zafer Tütüz) Sprache aus den Romanen „Der Eunuch von Konstantinopel“, „Katze Mann und Tod“ und „Glückseligkeit“. Ciler und Serdar Gökkuş präsentieren Lieder von Livaneli zur Gitarre

Zülfü Livaneli, geboren 1946, Komponist, Sänger, Schriftsteller und Filmregisseur ist einer der bedeutendsten zeitgenössischen türkischen Künstler. In den 70er Jahren ging er als politischer Flüchtling

nach Stockholm, Paris und Athen. Es folgte u.a. eine enge künstlerische und politische Zusammenarbeit mit Mikis Theodorakis.

Müjde Karaca: Was ist ein „Deutschländer“? Und was bedeutet dieses Wort eigentlich?

Dienstag, 11. November 2008 19.30 – 22.00 Uhr, Eintritt frei

Instrumentale Kunst- und Volksmusik aus der Türkei

Freitag, 12. Dezember 2008 19.30 – 21.00 Uhr; Eintritt 5,00 Euro, ermäßigt mit 5er oder 10er-Karte

Zu hören sind: Yusuf Colak als Saz-Virtuose und Erkan Aydin spielt Oud, eine Kurzhaltslaute aus dem Mittelmeerraum.



Erlanger Mieterinnen- und Mieterverein

Mörendorfer Str. 1c · 91056 Erlangen
 Tel. 09131/4 32 26

Beitragssätze

Der ermäßigte Mitgliedsbeitrag in Höhe von 24,- Euro pro Jahr gilt für alle:

- Schüler/-innen
- Studenten/-innen
- Lehrlinge
- Rentner/-innen
- Arbeitslose
- Sozialhilfeempfänger/-innen
- Wehr- und
- Zivildienstleistende

Alle anderen zahlen 30,- Euro jährlich. Hinzu kommt eine einmalige Aufnahmegebühr von 2,50 Euro.

Wir bieten

- Beratung unserer Mitglieder in allen Fragen des Mietrechts. (siehe Beratungstermine)
- Informations- und Erfahrungsaustausch durch unsere Rundbriefe.
- Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung der Vereinsarbeit.
- Offenheit für alle Beiträge im konkreten und politischen Handeln.

Beratungstermine

Jeden Dienstag von 18.00 - 20.00 Uhr
 im E-Werk an der Fuchsenwiese,
 Gruppenraum 2 (3. Stock)

Jeden ersten Montag im Monat
 von 17.30 - 19.00 Uhr in der Scheune,
 Odenwaldallee 2

Jeden ersten Donnerstag im Monat
 von 17.00 - 19.00 Uhr im
 Begegnungszentrum Fröbelstr. 6,
 Stadtteil Bruck

Während des Semesters jeden
 Donnerstag von 18.00 - 19.00 Uhr
 im Sprecherrat, Turnstraße 7

Ansonsten nach telefonischer
 Vereinbarung, Tel.: 43226
 (Montag bis Freitag von
 9.00 - 12.00 Uhr)



SPD- Rathaustelegramm

Nummer 8/2008

S. 1

Soziale Gerechtigkeit sichert Würde und Demokratie: Sozialempfang anlässlich des 60. Geburtstages von Gisela Niclas:

Über 100 Gäste aus Vereinen und langjährige Wegbegleiter feierten mit der Bürgermeisterin a. D., ehemaligen Fraktionsvorsitzenden und unermüdlichen Sozialpolitikerin Gisela Niclas unter dem Motto „60 Jahre und kein bisschen leise...“ ihren runden Geburtstag im Redoutensaal.

In seiner Laudatio stellte Wolfgang Vogel, MdL die wichtigsten Stationen ihres Werdegangs dar und lobte ihre kompetente und herzliche Art. Bei ihr fühlten sich Menschen, die mit Problemen zu ihr kämen, immer verstanden und ernst genommen.

Dr. Thomas Beyer, Landesvorsitzender der Arbeiter-Wohlfahrt Bayern und stellvertretender Vorsitzender der BayernSPD und der SPD-Landtagsfraktion, kritisierte in seiner Festrede die Sozialpolitik der CSU: Der solidarisch Sozialstaat werde systematisch abgebaut und Hilfebedürftige zu Bittstellern degradiert.

Gisela Niclas war es wichtig, in ihrer Dankesrede noch einmal auf die Aktion Mindestlohn hinzuweisen.



Brucker Bahnhof: Geh- und Radwegunterführung wird barrierefrei ausgebaut



Im Zusammenhang mit dem Planfeststellungsverfahren Verkehrsprojekt Deutsche Einheit hat der Stadtrat im zuständigen Ausschuss einstimmig an der Beschlusslage festgehalten, den Geh- und Radwegtunnel barrierefrei auszubauen. Diese Radwegeverbindung ist ein wesentlicher Bestandteil des Radverkehrskonzeptes im südlichen Stadtgebiet.

Es wird ein Tunnel mit einer Breite von 6,0 m und einer Höhe von 3,0 m entstehen und entgegen der Planung der Bahn sowohl vom Westen wie auch vom Osten mit entsprechenden Rampenanlagen versehen. Dies sichert

sowohl den Radweg wie auch die barrierefreie Zugänglichkeit der künftigen S- Bahnstation. Trotz der Kosten von ca. € 900.000 für die Stadt - die Gesamtkosten belaufen sich auf € 2,93 Mio - ist dies die einzig richtige Lösung. „Diese Chance ist einmalig und sollte in der Finanzierung über einen so langen Zeitraum (bis zu 140 Jahre) gegen gerechnet werden“, meinte die verkehrspolitische Sprecherin Felicitas Traub- Eichhorn.

Weitere aktuelle Themen:

- Förderprogramm Stadtteilzentrum
- Lärmschutz an der neuen ICE-Trasse
- Schulräume öffnen

Um weitere Informationen zur Arbeit der SPD-Stadtratsfraktion zu erhalten, schauen Sie auch ins Internet unter

www.spd-fraktion-erlangen.de

oder schicken Sie uns eine Mail. Gerne senden wir Ihnen die in den einzelnen Beiträgen genannten Anträge im Wortlaut per E-Mail zu.

Kontakt:

SPD-Stadtratsfraktion Erlangen
Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Telefon: 09131-862225
Fax: 09131-862181
Mail: spd@erlangen.de
Internet: www.spd-fraktion-erlangen.de

Impressum:

Das SPD-Rathaustelegramm wird erstellt durch die SPD-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen.
Verantwortlich: Florian Janik
Redaktionelle Gestaltung: Saskia Coerlin